

Gutes Ergebnis im 1. Quartal, Ziele für 2017 bestätigt

- Dank vorteilhafter Preisgestaltung und verbesserter Absatzdynamik steigt Nettoverkaufsertrag auf vergleichbarer Basis um 5,3 Prozent
- Bereinigter betrieblicher EBITDA auf vergleichbarer Basis plus 14,5 Prozent
- Höherer Konzerngewinn und wiederkehrender Gewinn pro Aktie im Quartal
- Nettofinanzschulden von CHF 15 Milliarden per Quartalsende widerspiegeln saisonale Effekte
- Auf Kurs für Erfüllung der Prognosen für 2017

Q1 2017

Mio. CHF	Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Nettoverkaufsertrag	5 630	6 062	-7,1	5,3
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	801	840	-4,7	14,5
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹ [%]	14,2	13,9	30 Bpkt.	120 Bpkt.
Konzerngewinn ³	226	-107	311,3	
Wiederkehrender Konzerngewinn ³	-19	-80	76,5	
Wiederkehrender Gewinn pro Aktie	-0,03	-0,13	76,5	
Betrieblicher Free Cashflow ²	-836	-618	-35,3	

¹ Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

² Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

³ Auf Aktionäre von LafargeHolcim Ltd entfallend

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Eric Olsen, CEO von LafargeHolcim: „Mit unserem guten Leistungsausweis im ersten Quartal sind wir ausgezeichnet ins Jahr 2017 gestartet. Der Konzern konnte zum vierten Mal in Folge sein Quartalsergebnis steigern.

Die andauernde aktive Preisgestaltung, eine verbesserte Absatzdynamik und Synergien haben das Ergebnis im gesamten Portfolio gestützt. Unsere Region Naher Osten, Afrika erbrachte einen besonders guten Leistungsausweis. Dabei leistete Nigeria, das sich sichtbar erholt, einen wesentlichen Beitrag zum Ergebniswachstum. Indien liess in diesem Quartal ebenfalls ermutigende Anzeichen erkennen; die Folgen der Geldentwertung wurden überwunden. Unser US-Geschäft zeigte sich robust – trotz des schwierigen Vergleichs mit dem starken Vorjahr, dessen erste drei Monate von milder Witterung profitierten.

Unser Leistungsausweis im ersten Quartal, unsere anhaltende Umsetzungskompetenz sowie unser vielfältiges Portfolio stützen unsere Zuversicht, dass wir unsere Ganzjahresprognose sowie die Ziele für 2018 erreichen werden.“

Ausblick 2017

2017 wird LafargeHolcim ein nachhaltiges profitables Wachstum erwirtschaften. Der Konzern wird seinen Fokus weiter auf tiefere Investitionsaufwendungen, strukturelle Kosteneinsparungen, Synergien und die kommerzielle Differenzierung seiner Produkte und Baulösungen legen. Einen besonderen Beitrag werden Märkte wie die Vereinigten Staaten, Indien, Nigeria und einige europäische Länder leisten, während der Konzern bei der Nachfrage über alle Märkte betrachtet mit einem Wachstum von 2 bis 4 Prozent rechnet.

LafargeHolcim geht davon aus, dass der bereinigte betriebliche EBITDA und der wiederkehrende Gewinn pro Aktie 2017 kräftig wachsen werden:

- Zweistelliges Wachstum des bereinigten betrieblichen EBITDA auf vergleichbarer Basis gegenüber 2016
- Wachstum des wiederkehrenden Gewinns pro Aktie von über 20 Prozent
- Angestrebtes Verhältnis von Nettofinanzschulden zum bereinigten betrieblichen EBITDA von rund zwei Mal

Im Einklang mit dem Ziel eines soliden Investment-Grade-Ratings wird der Konzern 2017 Kapital an die Aktionäre wie folgt zurückführen:

- Dividendenvorschlag von CHF 2,00 an der heutigen Generalversammlung
- Aktienrückkaufprogramm von bis zu CHF 1 Milliarde im Zeitraum 2017 bis 2018

Leistungsausweis des Konzerns

Der Konzern erwirtschaftete in vier seiner fünf Regionen einen höheren bereinigten betrieblichen EBITDA auf vergleichbarer Basis. Europa, Lateinamerika und Nordamerika trugen alle zur verbesserten Ertragskraft bei. In der Region Naher Osten, Afrika legten die Margen gegenüber dem Vorjahr kräftig zu, dies gestützt auf dem erfolgreichen Turnaround in Nigeria und dem guten Leistungsausweis in Algerien. Die Vereinigten Staaten wiesen trotz des Vergleichs mit der starken Vorjahresperiode ein solides Wachstum aus, und auch Mexiko, Argentinien und Ecuador zeigten einen guten Leistungsausweis. In Indien konnten die Absatzmengen gesteigert werden, während die Auswirkungen der Geldentwertung, die nun vollständig überwunden sind, im Quartalsverlauf stetig nachliessen.

Anhaltend schwierige Bedingungen in Indonesien und Malaysia und die relative Abkühlung des philippinischen Marktes wirkten sich in der Region Asien, Ozeanien nachteilig auf den Vorjahresvergleich aus. Die in Indonesien und Malaysia eingeleiteten Aktionspläne werden weiter umgesetzt.

Nach einem Rückgang im Jahr 2016 blieb der konzernweite Zementabsatz im ersten Quartal auf vergleichbarer Basis stabil, getragen von einem starken Monat März. Der Absatz von Zuschlagstoffen stieg auf vergleichbarer Basis um 3,9 Prozent und profitierte von den guten Leistungsausweisen in den Vereinigten Staaten und Grossbritannien.

Die bereits im Vorjahr zu beobachtende Verbesserung der Zementpreise setzte sich auch im ersten Quartal 2017 fort. So stiegen die Zementpreise gegenüber dem vierten Quartal 2016 um 1,2 Prozent und gegenüber der Vorjahresperiode um 5,3 Prozent. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die positiven Entwicklungen in der Region Naher Osten, Afrika und in Lateinamerika.

Synergien steuerten im Berichtsquartal CHF 94 Millionen bei. Der Konzern ist auf Kurs, das für 2017 angestrebte Synergieziel von CHF 400 Millionen zu erreichen. Seit Abschluss der Fusion bis Ende des ersten Quartals 2017 wurden knapp CHF 900 Millionen Synergien erwirtschaftet.

Der bereinigte betriebliche EBITDA erhöhte sich auf vergleichbarer Basis um 14,5 Prozent auf CHF 801 Millionen. Die vorteilhafte Preisgestaltung und Kostensenkungen liessen die Margen steigen. Diese verbesserten sich im Berichtsquartal trotz der Auswirkungen der Inflation und gestiegener Energiekosten auf vergleichbarer Basis um annähernd 120 Basispunkte.

Sowohl der wiederkehrende Konzerngewinn als auch der wiederkehrende Gewinn pro Aktie legten im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr zu.

Die negative Entwicklung des betrieblichen Free Cashflow, der sich auf CHF -836 Millionen belief, resultierte hauptsächlich aus einem saisonbedingt höheren Mittelabfluss.

Die Nettofinanzschulden lagen zum Quartalsende bei CHF 15 Milliarden und damit marginal über dem Wert per 31. Dezember 2016 und rund CHF 3 Milliarden tiefer als in der Vorjahresperiode. Hier machten sich die Barmittelzuflüsse aus der Veräusserung des Vietnam-Geschäfts und die Investitionsdisziplin bemerkbar, mit denen der saisonale Effekt auf den Cashflow ausgeglichen werden konnte.

Konzern		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	48,1	56,6	-15,0	0,0
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	51,7	51,6	0,2	3,9
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	11,4	12,6	-9,4	-1,8
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	5 630	6 062	-7,1	5,3
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	705	790	-10,8	8,8
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	Mio. CHF	801	840	-4,7	14,5
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹	%	14,2	13,9	³⁰ Bpkt.	120 Bpkt.
Konzerngewinn ³	Mio. CHF	226	-107	311,3	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-518	-264	-95,9	-45,0
Betrieblicher Free Cashflow ²	Mio. CHF	-836	-618	-35,3	-19,6
Nettofinanzschulden	Mio. CHF	15 014	18 041	-17,1	

1 Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

2 Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

3 Auf Aktionäre von LafargeHolcim Ltd entfallend

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Leistungsausweis der Regionen

Asien, Ozeanien

Die Region Asien, Ozeanien litt unter herausfordernden Marktbedingungen in einigen Schlüsselländern, insbesondere Indonesien und Malaysia. Dies führte zu einem Rückgang des bereinigten betrieblichen EBITDA in der Region um 13,4 Prozent auf vergleichbarer Basis. Der Zement- und Transportabsatz blieb im Berichtsquartal unverändert, während die Zuschlagstoffvolumen stiegen.

In Indonesien machten sich in einem durch Überangebot geprägten Markt neue Kapazitäten weiterhin bemerkbar. Auch das Wetter erwies sich in der Berichtsperiode als Faktor, da besonders schwere Regenfälle die Bautätigkeit in Schlüsselbereichen beeinträchtigten. Die Länderteams richteten ihr Augenmerk gezielt auf die Kosten und auf Massnahmen im Bereich Commercial Transformation. Der malaysische Markt litt weiterhin unter Wettbewerbsdruck und einer sich verschlechternden Konjunktur. Der Zementabsatz war im Berichtsquartal tiefer. Derzeit wird ein abgestimmtes Programm aus kommerziellen Initiativen und Kostenmassnahmen umgesetzt.

Die Entwicklung auf dem philippinischen Markt, der im ersten Quartal 2016 von einem Bauboom im Vorfeld der Wahlen profitiert hatte, verlangsamte sich im Berichtsquartal. Auf den Philippinen werden jedoch verstärkte Infrastrukturinvestitionen seitens der neuen Regierung erwartet. Der Konzern setzt auf Kostensenkungsmassnahmen, um die nachteiligen Folgen von Projektverzögerungen und gestiegenen Energiekosten abzufedern.

Die Auswirkungen der Geldentwertung in Indien schwächten sich im ersten Quartal stetig ab und sind nun vollständig überwunden. Die Absatzmengen konnten in der Berichtsperiode beträchtlich gesteigert werden, was im Quartalsverlauf zu einem Zuwachs von 4 Prozent führte. Höhere Volumen und Preise sowie das strikere Kostenmanagement konnten den Effekt der gestiegenen Energie- und Distributionskosten teilweise kompensieren. Australien lieferte trotz widriger Wetterverhältnisse – insbesondere des Zyklons Debbie – einen starken positiven Beitrag zum bereinigten betrieblichen EBITDA.

Asien, Ozeanien

		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	23,0	30,1	-23,6	0,1
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	7,1	7,3	-3,0	9,3
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	3,0	3,9	-22,6	-0,5
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	1 790	2 148	-16,7	-0,4
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	261	352	-25,7	-18,1
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	Mio. CHF	279	355	-21,6	-13,4
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹	%	15,6	16,5		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-127	51	-351,2	-465,9
Betrieblicher Free Cashflow ²	Mio. CHF	-176	-18	-872,8	-497,3

1 Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

2 Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Europa

Europa profitierte im Berichtsquartal von höheren Absatzmengen bei Zement und Zuschlagstoffen und konnte den bereinigten betrieblichen EBITDA auf vergleichbarer Basis um 8,7 Prozent steigern. Die solide Ertragskraft in einem in der Region für gewöhnlich schwachen Quartal ist angesichts der Kältewelle in Europa in den betreffenden Monaten besonders bemerkenswert.

Trotz anhaltender Unsicherheiten rund um den Brexit zeigte sich die britische Wirtschaft relativ robust, wobei die Nachfrage im Bausektor im Berichtsquartal durch staatliche Investitionen gestützt wurde. Der Absatz von Zuschlagstoffen und Transportbeton zog gegenüber dem Vorjahr an. In Deutschland liess die lebhaftere Marktnachfrage den Zement- und Zuschlagstoffabsatz steigen.

In Frankreich ging das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Ergebnis litt unter der rauen Witterung im ersten Quartal, wenngleich zum Ende des Quartals eine bessere Dynamik einsetzte.

Russland erzielte gegenüber dem ersten Quartal 2016 Fortschritte, wenn auch ausgehend von einem niedrigen Niveau infolge eines längeren Zeitraums herausfordernder Marktbedingungen. Preiseffekte und der gestiegene Zementabsatz trugen massgeblich zur Erholung bei.

In der Schweiz konnte die positive Entwicklung des Zementabsatzes den rückläufigen Verkaufsertrag bei Zuschlagstoffen und den gesunkenen Absatz von Transportbeton nach dem Abschluss von Grossprojekten im Jahr 2016 nicht ausgleichen. Der

anhaltende Druck durch Importe und die Kälteperiode im Januar und Februar trugen ebenfalls zur Verringerung des bereinigten betrieblichen EBITDA im Berichtsquartal bei.

Europa		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	8,2	7,7	6,3	6,3
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	26,6	25,2	5,3	5,6
Transportbetonabsatz	Mio. m³	4,0	4,0	0,2	0,4
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	1 481	1 497	-1,1	4,2
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	97	104	-6,9	4,4
Betrieblicher EBITDA bereinigt¹	Mio. CHF	115	117	-1,9	8,7
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt¹	%	7,8	7,8		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-210	-134	-56,4	-58,4
Betrieblicher Free Cashflow²	Mio. CHF	-260	-183	-41,6	-44,2

1 Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

2 Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika führten positive Preistrends und Kostendisziplin trotz des geringeren Absatzvolumens bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton zu einem starken Ergebniswachstum. Der bereinigte betriebliche EBITDA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf vergleichbarer Basis um 17,7 Prozent.

Argentinien, wo sich die Konjunktur belebte, profitierte von einer vorteilhafteren Preisgestaltung, diszipliniertem Kostenmanagement und Volumensteigerungen. Auf dieser Basis konnte das Ergebnis im Berichtsquartal deutlich erhöht werden.

In Ecuador liessen höhere Absatzmengen, verbesserte Preise, Kostenmassnahmen und kommerzielle Initiativen die Ergebnisse nach schwierigen Bedingungen im Jahr 2016 steigen.

In Mexiko legten die Ergebnisse auf vergleichbarer Basis deutlich zu. Hier konnte die vorteilhafte Preisdynamik den rückläufigen Zementabsatz mehr als ausgleichen. Das Absatzvolumen bei Transportbeton stieg trotz der Verzögerungen bei einigen grossen Infrastrukturprojekten marginal an.

Der kolumbianische Markt ist durch intensiven Wettbewerb und eine schwache Investitionstätigkeit im Bau- und Infrastruktursektor gekennzeichnet. Dies führte in der Berichtsperiode zur Abschwächung des bereinigten betrieblichen EBITDA. Das lokale

Management konzentriert sich auf die Verbesserung der Profitabilität, insbesondere im Retailsegment.

In Teilen der brasilianischen Wirtschaft gab es im Berichtsquartal leichte Anzeichen einer Verbesserung. Allerdings wird allgemein erwartet, dass das Marktumfeld für Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton zumindest kurzfristig sehr herausfordernd bleibt.

Lateinamerika		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	5,8	6,0	-3,5	-3,5
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	1,1	1,7	-38,0	-33,1
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	1,5	1,7	-9,7	-7,9
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	693	682	1,6	3,0
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	228	205	11,1	17,6
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	Mio. CHF	234	210	11,4	17,7
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹	%	33,8	30,8		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-32	14	-328,7	-314,4
Betrieblicher Free Cashflow ²	Mio. CHF	-50	-3		-920,4

¹ Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

² Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Naher Osten, Afrika

Die Region Naher Osten, Afrika erwirtschaftete im ersten Quartal ein starkes Ergebniswachstum. Der bereinigte betriebliche EBITDA legte gegenüber der Vorjahresperiode auf vergleichbarer Basis um 48,5 Prozent zu, wobei rückläufige Absatzmengen bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton durch die verbesserte Preisgestaltung mehr als ausgeglichen wurden.

Insbesondere Nigeria lieferte einen starken Leistungsausweis und steigerte den Ertrag trotz der landesweit abgeschwächten Marktnachfrage gegenüber dem ersten Quartal 2016 deutlich. Trotz anhaltender Währungsschwankungen profitierte die lokale Konzerngesellschaft in der Berichtsperiode von positiven Preisentwicklungen und dem verbesserten betrieblichen Leistungsausweis. Die stärkste Kundennachfrage herrschte im Wohnungsbausektor, vor allem im Süden des Landes.

In Algerien verbesserten sich Absatzvolumen und Preise, was den bereinigten betrieblichen EBITDA beträchtlich wachsen liess. Unterstützt wurde dies durch neue Kapazitäten im vor kurzen in Betrieb genommenen Zementwerk in Biskra.

Ägypten stellte im ersten Quartal seine Robustheit unter Beweis. Trotz des anhaltend herausfordernden Marktumfelds infolge der Abwertung des ägyptischen Pfunds erhöhte sich der Ergebnisbeitrag im Quartalsvergleich. Im Libanon trug die vorteilhafte Preisbildung zum verbesserten bereinigten betrieblichen EBITDA bei.

Südafrika, Uganda und Sambia bleiben herausfordernde Märkte, die unter Überkapazitäten leiden und im ersten Quartal durch besonders schwere Regenfälle beeinträchtigt wurden.

Naher Osten, Afrika

		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	9,1	10,8	-16,1	-4,1
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	2,5	3,6	-30,3	-8,7
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	1,2	1,4	-13,0	-8,5
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	878	1 049	-16,2	15,3
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	253	258	-1,8	40,5
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	Mio. CHF	275	262	5,1	48,5
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹	%	31,4	25,0		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	171	199	-14,0	35,6
Betrieblicher Free Cashflow ²	Mio. CHF	123	107	15,0	107,0

¹ Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

² Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Nordamerika

Die Region Nordamerika wies höhere Ergebnisse aus – trotz des Vergleichs mit dem starken Vorjahresquartal, das von ungewöhnlich mildem Wetter profitierte. In einem in der Region üblicherweise schwachen Quartal verbesserten sich die Margen um rund 60 Basispunkte, die Nettoabsatzmengen wuchsen um 2,5 Prozent auf vergleichbarer Basis, und der bereinigte betriebliche EBITDA stieg leicht auf CHF 8 Millionen.

Die Vereinigten Staaten profitierten erneut von verbesserten Zementpreisen und der fortgesetzten Fokussierung auf die Kostendisziplin. Der Zementabsatz gab im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr nach, als günstige Witterungsverhältnisse in den gesamten Vereinigten Staaten zu einem Zuwachs von 19 Prozent führten. Die rege Nachfrage in allen Produktlinien führte in den Vereinigten Staaten zu einem starken Volumenwachstum bei Zuschlagstoffen und zu einem positiven EBITDA-Beitrag.

Kanada lieferte einen stabilen Leistungsausweis, obwohl die niedrigen Ölpreise die Wirtschaft im Westen des Landes, insbesondere in Alberta und Saskatchewan, weiter

belasteten. In Ostkanada wirkte sich der zeitliche Verlauf von Projekten wie der Champlain Bridge positiv auf Zuschlagstoffe und Transportbeton aus. In ganz Kanada trug die verbesserte Preisbildung zum Ergebnis bei, während die Absatzmengen bedingt durch das Wetter in Westkanada nachgaben. Der bereinigte betriebliche EBITDA ging in Kanada zurück.

Nordamerika		Q1 2017	Q1 2016*	±%	±% like-for-like
Zementabsatz	Mio. t	3,3	3,4	-4,5	-4,5
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	14,4	13,7	5,3	5,3
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	1,6	1,6	2,5	2,5
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	907	866	4,7	2,5
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	6	-1	1340,7	1440,4
Betrieblicher EBITDA bereinigt ¹	Mio. CHF	8	2	223,9	242,0
Betriebliche EBITDA-Marge bereinigt ¹	%	0,9	0,3		
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-217	-234	7,3	9,3
Betrieblicher Free Cashflow ²	Mio. CHF	-366	-358	-2,3	-0,4

1 Ohne Merger- und Restrukturierungskosten sowie andere Einmaleffekte, einschliesslich Beiträgen aus Joint Ventures

2 Cashflow aus Geschäftstätigkeit minus Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen

* Zahlen für 2016 angepasst aufgrund von Änderungen in der Darstellung des Konzernabschlusses

Merger-, Restrukturierungs- und andere Einmalkosten

Die gesamten Einmalkosten beliefen sich im ersten Quartal 2017 auf CHF 96 Millionen. Diese beinhalteten CHF 31 Millionen Implementierungskosten in Verbindung mit Synergien. Insgesamt wurden nicht-fusionsbedingte Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 44 Millionen ausgewiesen. Gleichzeitig setzt der Konzern sein Vorhaben weiter um, die Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten bis 2018 auf unter 7 Prozent des Verkaufsertrags zu senken.

Anteil am Ergebnis von Joint Ventures

Mit Wirkung vom 1. Januar 2017 hat die Konzernleitung entschieden, den Anteil am Ergebnis von Joint Ventures neu als Teil des Betriebsgewinns auszuweisen. Dadurch wird eine bessere Darstellung der Ertragslage des Konzerns erreicht, angesichts der Tatsache, dass die zugrunde liegenden betrieblichen Tätigkeiten der Joint Ventures gemeinschaftlich geführt werden und sie die Kernaktivitäten von LafargeHolcim widerspiegeln. Die Zahlen für das erste Quartal 2016 wurden entsprechend angepasst und erhöhten den Betriebsgewinn um CHF 16 Millionen. Bereinigt um den Effekt von Joint Ventures stieg der bereinigte betriebliche EBITDA auf vergleichbarer Basis um 14 Prozent. Der Anteil am Ergebnis von Joint Ventures erhöhte sich von CHF 16 Millionen auf CHF 29 Millionen. Ursächlich hierfür war ein grösserer Beitrag in Marokko infolge der im dritten Quartal 2016 abgeschlossenen Transaktion, in deren Rahmen Holcim Marokko (voll konsolidiert) im Joint Venture Lafarge Marokko aufging. Marokko und die Zementaktivitäten in Australien leisteten einen positiven Beitrag zu diesem Zuwachs.

Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen

Der Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen erhöhte sich von CHF 4 Millionen auf CHF 12 Millionen. Ursächlich hierfür war der höhere Beitrag von Huaxin Cement, China, nach der Straffung der Aktivitäten im Land. Dabei wurde ein Teil der ehemaligen Aktivitäten von Lafarge an Huaxin verkauft.

Finanzaufwendungen

Die Nettofinanzaufwendungen in Höhe von CHF 172 Millionen lagen CHF 53 Millionen unter dem Wert des Vorjahresquartals. Sie widerspiegeln positive Effekte aus den auf Fremdwährungen lautenden flüssigen Mitteln des Konzerns, Synergieeffekte aus der Fusion sowie die tieferen Nettofinanzschulden im Jahr 2017.

Steuern

Der effektive Steuersatz lag im ersten Quartal 2017 bei 23,2 Prozent. Er beruht auf dem für das Geschäftsjahr erwarteten Steuersatz von rund 28 Prozent und dem Effekt der Veräusserung des Vietnam-Geschäfts im ersten Quartal 2017.

Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre von LafargeHolcim entfallende Konzerngewinn von CHF 226 Millionen steht einem Verlust von CHF 107 Millionen im ersten Quartal 2016 gegenüber. Die Verbesserung des Konzerngewinns schliesst einen Gewinn in Höhe von CHF 339 Millionen aus der Veräusserung des Vietnam-Geschäfts im ersten Quartal 2017 ein.

Auf wiederkehrender Basis lag der Konzernverlust-Anteil der Aktionäre von LafargeHolcim im ersten Quartal 2017 bei CHF -19 Millionen und damit CHF 61 Millionen höher als der Konzernverlust von CHF -80 Millionen in der Vorjahresperiode.

Devestitionen und Kapitalallokation

Die Erlöse nach Steuern der im ersten Quartal 2017 abgeschlossenen Transaktionen führten zu einer Reduzierung der Nettofinanzschulden von rund CHF 0,6 Milliarden, insbesondere infolge der abgeschlossenen Veräusserung des Vietnam-Geschäfts. Zusätzliche Erlöse von CHF 0,5 Milliarden aus den angekündigten Transaktionen in China werden 2017 erwartet. Den verbleibenden Betrag wird der Konzern erhalten, wenn die lokalen Beschränkungen in China aufgehoben werden. Der Konzern geht davon aus, den verbleibenden Teil des Veräusserungsprogramms von insgesamt CHF 5 Milliarden bis Ende 2017 abschliessen zu können.

Der Investitionsaufwand lag im Berichtsquartal bei CHF 318 Millionen, davon entfielen CHF 84 Millionen auf Erweiterungsinvestitionen. 2017 wird der Konzern in Schlüsselmärkten wie Algerien, den Vereinigten Staaten, Nigeria und Indien Kapazitäten in Betrieb nehmen oder erneuern. Der Konzern erwartet aus diesen Erweiterungen zusätzliche positive Impulse, wenn die Produktion hochgefahren wird.

Durch den Abschluss der Devestitionen sowie durch die Cashflows, die durch die Synergien und den reduzierten Investitionsaufwand an Fahrt gewinnen, werden die Bonitätskennzahlen erheblich gestärkt. Dies entspricht dem Bestreben, über den Zyklus hinweg ein solides Investment-Grade-Rating beizubehalten. Der Konzern wird durch Aktienrückkäufe oder Sonderdividenden weiterhin überschüssiges Kapital an die Aktionäre zurückführen und gleichzeitig ein solides Investment-Grade-Rating beibehalten.

Cashflow und Nettofinanzschulden

Der betriebliche Free Cashflow wurde 2017 durch höhere Mittelabflüsse infolge der Saisonalität des Umlaufvermögens in den Ländern der nördlichen Hemisphäre negativ beeinflusst.

Die Nettofinanzschulden belaufen sich auf CHF 15,0 Milliarden (CHF 14,7 Milliarden per 31. Dezember 2016) und entsprechen den Erwartungen der Konzernleitung für das erste Quartal 2017.

Überleitungsrechnung der Ergebnisse zur konsolidierten Erfolgsrechnung von LafargeHolcim

Mio. CHF	Q1 2017	Q1 2016
Betriebsgewinn	156	243
Betriebliche Abschreibungen und Wertminderungen	549	547
Betrieblicher EBITDA	705	790
Merger- und Restrukturierungskosten und andere Einmaleffekte	96	50
Bereinigter betrieblicher EBITDA	801	840

Überleitungsrechnung des wiederkehrenden Konzerngewinns zum Konzerngewinn in der konsolidierten Erfolgsrechnung von LafargeHolcim

Mio. CHF	Q1 2017	Q1 2016
Konzerngewinn	262	(47)
Mergerkosten	23	27
Gewinn aus Veräusserungen und Wertminderungen	(268)	0
Wiederkehrender Konzerngewinn	17	(20)
Davon wiederkehrender Konzerngewinn - Anteil Aktionäre LafargeHolcim Ltd <i>Anpassungen nach Steuern</i>	(19)	(80)

Überleitungsrechnung des Betrieblichen Free Cashflow zur konsolidierten Geldflussrechnung von LafargeHolcim

Million CHF	Q1 2017	Q1 2016
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	(518)	(264)
Kauf von Sachanlagen	(341)	(367)
Verkauf von Sachanlagen	23	14
Betrieblicher Free Cashflow	(836)	(618)

Überleitungsrechnung der Nettofinanzschulden zum Konzernabschluss von LafargeHolcim

Mio. CHF	31. März 2017	31. Dezember 2016
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	4 752	4 976
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	14 533	14 744
Flüssige Mittel	(4 241)	(4 923)
Kurzfristige derivative Aktiven	(26)	(68)
Langfristige derivative Aktiven	(3)	(6)
Nettofinanzschulden	15 014	14 724

In dieser Medienmitteilung werden einige nicht GAAP-konforme Finanzkennzahlen verwendet, um die operative Leistung von LafargeHolcim besser zu beschreiben. Definitionen zu diesen Nicht-GAAP-Kennzahlen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Weitere Informationen

Die Präsentation zu den Ergebnissen und der Bericht zum ersten Quartal sind unter www.lafargeholcim.com abrufbar.

Die Finanzberichte nach IFRS finden Sie auf der [Webseite von LafargeHolcim](#)

Telefonkonferenz für Medien

10 Uhr MEZ

Schweiz: +41 58 310 5000

Frankreich: +33 1 7091 8706

Grossbritannien: +44 203 059 5862

Vereinigte Staaten: +1 631 570 5613

Telefonkonferenz für Analysten

08.15 Uhr MEZ

Europa: +41 58 310 5000

Grossbritannien: +44 203 059 5862

Vereinigte Staaten: +1 631 570 5613

Über LafargeHolcim

LafargeHolcim ist der global führende Anbieter von Baustoffen, der Lösungen für Handwerker, Bauherren, Architekten und Ingenieure auf der gesamten Welt entwickelt. Der Konzern produziert Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton, die bei unterschiedlichsten Projekten zum Einsatz kommen – vom Bau erschwinglichen Wohnraums über kleine, lokale Projekte bis hin zu den grössten, technisch und architektonisch anspruchsvollsten Infrastrukturprojekten. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Einflusses der Urbanisierung auf Menschen und den Planeten, verbindet der Konzern seine innovativen Produkte und Baulösungen mit einem klaren Engagement für soziale und ökologische Nachhaltigkeit. LafargeHolcim ist führend in allen Regionen und beschäftigt rund 90 000 Mitarbeiter in mehr als 80 Ländern. Der Konzern verfügt über eine ausgeglichene Präsenz in aufstrebenden und reifen Märkten.

Mehr Informationen unter www.lafargeholcim.com

Haftungsausschluss – zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Derartige zukunftsgerichtete Aussagen stellen keine Prognosen in Bezug auf Geschäftsergebnisse oder andere Leistungskennzahlen dar, sondern beziehen sich auf Trends beziehungsweise Zielsetzungen, die im Zusammenhang mit Plänen, Initiativen, Ereignissen, Produkten, Lösungen und Dienstleistungen auch deren Entwicklung und Potenzial einschliessen. Obwohl LafargeHolcim der Überzeugung ist, dass die sich in derartigen zukunftsgerichteten Aussagen widerspiegelnden Erwartungen auf begründeten Annahmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments basieren, werden Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für zukünftige Leistungen und Entwicklungen sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund verschiedener Risiken und Ungewissheiten, von denen viele schwer vorherzusagen sind und allgemein ausserhalb der Kontrolle von LafargeHolcim liegen, in erheblicher Weise von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Zu diesen Risiken und Ungewissheiten zählen unter anderem die im Geschäftsbericht von LafargeHolcim (verfügbar im Internet unter www.lafargeholcim.com) beschriebenen Risiken und die Ungewissheiten im Zusammenhang mit den Marktbedingungen und der Umsetzung unserer Pläne. Daher wird empfohlen, sich auf zukunftsgerichtete Aussagen nicht zu verlassen. LafargeHolcim übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen.